



**Dr. h.c. CHARLOTTE KNOBLOCH**

Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern  
Ehem. Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland

## PRESSEMITTEILUNG

München, 14. Juli 2014

### Israelhass in Deutschland

## **Knobloch entsetzt über anti-israelische Demonstrationen: „Lupenreiner Antisemitismus“**

**München, 14.7.2014. Am vergangenen Wochenende hat es überall in Deutschland Demonstrationen gegen Israel gegeben. Die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Dr. h.c. Charlotte Knobloch, zeigte sich entsetzt über den "beängstigend hohen Grad an Israelfeindlichkeit" in der Bundesrepublik: "Es ist unerträglich, dass auf deutschen Straßen offen antisemitische und volksverhetzende Parolen und Bilder skandiert und präsentiert werden".**

Knobloch: „Wir erleben, dass sich Islamisten, Linksextreme und rechte Neonazis auf dem kleinsten gemeinsamen Nenner, ihrem Hass auf Israel, verbünden. Sie demonstrieren unter Überschriften wie ‚Free-Palestine‘ und suggerieren geschickt, sich für Menschenrechte einzusetzen. In Wahrheit wird widerlichste islamistische, antizionistische Hass-Propaganda verbreitet. Diese findet tragischerweise in Deutschland einen hallenden Resonanzboden. Der antiisraelische Mainstream in unserem Land hat ein unerträgliches Niveau erreicht. Was hier passiert, hat mit legitimer Kritik an der israelischen Regierung, der Armee oder an einzelnen Extremisten nichts zu tun. In den Demonstrationen werden massenhaft Hitler-Glorifizierungen, Holocaust-Relativierungen sowie Aufrufe zu Hass und Gewalt gegen Juden und den jüdischen Staat skandiert. Das ist blanke Menschenverachtung. Das ist lupenreiner Antisemitismus, der gesellschaftlich geächtet werden muss.“

Knobloch brachte ihre Angst zum Ausdruck: "In mehreren Ländern Europas kam es bereits zu gewalttätigen Demonstrationen und antisemitischen Übergriffen. Juden trauen sich vereinzelt kaum noch auf die Straße. Ich will nicht erleben, dass sich die Situation auch in Deutschland weiter zuspitzt. Auch die Politik muss auf die antiisraelische Stimmungslage endlich reagieren. Hassparolen wie 'Juden ins Gas' in einem Atemzug mit 'Allah u akbar' dürfen auf deutschen Straßen nicht toleriert werden. Angesichts derartiger verbaler Exzesse ist es nur eine Frage der Zeit, dass auf jüdische Menschen und Einrichtungen auch in Deutschland Anschläge verübt werden. Schon am Wochenende wurde gemeldet, dass Synagogen geschändet wurden. Das hat mit Israel nichts zu tun. Hier entlädt sich blanker Judenhass."

Knobloch erläutere: "Besonders gängig ist die Parole ‚Kindermörder-Israel‘, wie sie immer wieder auch bei Demonstrationen am ‚Al-Kuds-Tag‘ oder am ‚Nakba-Tag‘ ungestraft gerufen und plakatiert wird. Das ist nicht nur eine unerträgliche Beleidigung der Menschen in Israel und aller Juden in der Welt. Es ist vor allem eine nicht hinnehmbare Verkehrung der Tatsachen. Die Hamas missbraucht Zivilisten als menschliche Schutzschilder. Waffenlager und Abschussrampen befinden sich in Wohngebieten, zum Teil ein Stockwerk unter oder über von Familien bewohnten Räumen. Auf diese Weise provoziert die Hamas ganz bewusst Tote und Verletzte in der Zivilbevölkerung. Sie benötigt diese Fotos und Videos für den Krieg der Bilder, den sie Tag für Tag auch in den deutschen Medien gewinnt."

"Die israelische Administration und die Armee haben sich nach der grausamen Ermordung der drei israelischen Jugendlichen und der abscheulichen Racheat an einem jungen Palästinenser lange zurückgehalten", so Knobloch weiter. "Aber die Hamas hat mit dem anhaltenden und immer massiveren Beschuss israelischer Städte der israelischen Regierung keine Wahl gelassen. Wie sonst soll ein Staat, der täglich hundertfach mit Raketen beschossen wird und seine Bevölkerung schützen muss, reagieren?! Über hochmoderne Tunnelsysteme schleust die Hamas Hundertschaften von Terroristen nach Israel, um dort Anschläge zu verüben. Der Raketenbeschuss ist intensiver denn je. Die Hamas hat sich die Vernichtung des jüdischen Staates in ihre Charta geschrieben und verfolgt dieses Ziel unerbittlich und ohne Rücksicht auf das Volk der Palästinenser. Alles Geld und alle Energie werden für die Realisierung dieser Vernichtungsphantasie aufgewendet. So werden unschuldige Zivilisten, Kinder, Frauen, Senioren und Schwache zu Geiseln einer Terrororganisation, in deren Ideologie der Tod der Juden wichtiger ist als das Leben ihrer eigenen Bevölkerung."

Knobloch: "Israel will keinen Krieg. Israel will keine toten Zivilisten. Aber Israel muss seine Bevölkerung und seine blanke Existenz verteidigen. Die Menschen in Israel wollen endlich in Frieden und Sicherheit leben – keinen Tag seit der Staatsgründung war ihnen das vergönnt. Keine andere souveräne Demokratie auf der Welt muss mit dieser dauerhaften existenziellen Bedrohung leben. Ich kann nicht verstehen, woher die Genugtuung und die Obsession ihre Leidenschaft schöpft, mit der Israel an den rechten und linken Rändern der Gesellschaft ebenso wie in ihrer breiten Mitte diffamiert und delegitimiert wird."

#### **Ansprechpartner für Medienvertreter:**

Aaron Buck, Kommunikationschef und Redakteur – verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Israelitische Kultusgemeinde  
München und Oberbayern K.d.ö.R., St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München  
Tel.: +49 (0)89 20 24 00 – 116, E-Mail: [aaron.buck@ikg-m.de](mailto:aaron.buck@ikg-m.de)